

# Ein Veggie Day für alle? – Verantwortlicher Umgang mit Tier und Natur

Ein Beitrag von Thorsten Steffens, Brühl

**V**or den Bundestagswahlen 2013 dominierte der Veggie Day das Sommerloch in den Medien. Um den Fleischkonsum in Deutschland zu verringern, schlugen Bündnis 90/Die Grünen damals vor, einmal in der Woche in öffentlichen Einrichtungen nur vegetarisches Essen anzubieten. Dieser Vorschlag führte zu einer lebhaften Debatte, bei der es leider oft mehr um Animositäten zwischen den einzelnen Parteien als um das eigentliche Thema ging.

Dabei gibt es viele gute Gründe für einen fleischlosen Tag, wenn man sich einmal die Statistiken und Fakten rund um unseren Fleischkonsum ansieht. Hiermit beschäftigen sich Ihre Schüler in dieser Unterrichtseinheit, die mit einer Diskussionsrunde zum Veggie Day endet.



Ein Rind gibt täglich 200 Liter Methan an die Erdatmosphäre ab. Dies ist ähnlich klimaschädlich wie ein Kleinwagen, der 18 000 Kilometer gefahren ist.

©Thinkstock/Hemera

## Das Wichtigste auf einen Blick

**Klasse:** 9/10

**Dauer:** 3–5 Unterrichtsstunden

**Methoden:**

Feedback (Rubrik 07) • Fishbowl (Rubrik 04) • Partnerpuzzle (Rubrik 05) • Blitzlicht (Rubrik 08)



**Ihr Plus:** Gruppenfunktionskarten für die Expertengruppen

**Kompetenzen:**

- Empathiefähigkeit steigern
- Fleisch als etwas nicht Selbstverständliches verstehen
- Kompetenzen im Bereich des Argumentierens erweitern
- fundiertes Feedback geben können

# M 1 Das Leben eines Schweins – Illusion und Realität



Voransicht

Fotos: 1 ©Thinkstock/iStockphoto, 2 © Fotolia/agnormark, 3 © Fotolia/Martina Berg, 4 ©Thinkstock/iStockphoto

## M 3 Expertengruppe 2: Fleischkonsum in Deutschland



© Thinkstock/moodboard

### Steigender Fleischkonsum in Deutschland

Der Fleischkonsum in Deutschland steigt immer weiter. 2014 berichtete die Zeitung „Die Welt“, dass jährlich 750 Millionen Tiere in Deutschland geschlachtet werden. Zwei Jahre später schrieb die Süddeutsche Zeitung, dass diese Zahl noch übertraffen wurde und in Deutschland mehr geschlachtet wird als je zuvor.

### Wie viel Fleisch isst jeder Deutsche jährlich?

Im Jahr isst jeder Deutsche durchschnittlich 60 Kilogramm Fleisch und Wurstprodukte. Für viele Menschen gehört Fleisch sogar zum täglichen Speiseplan dazu.

### Wer isst am meisten Fleisch?

Früher war Fleisch sehr teuer und nur wohlhabende Menschen konnten es sich leisten, regelmäßig Fleisch zu verzehren. Dies hat sich heutzutage geändert: Schon im Jahr 2009 schrieb „Die Welt“: „Fleisch wird zum Lebensmittel der Unterschicht.“ Denn laut „nationaler Verzehrstudie sinkt der Fleischkonsum mit steigendem Bildungsniveau und Einkommen. Mit anderen Worten: Wohlhabende Menschen essen heute weniger Fleisch, während Menschen mit geringerer Bildung und geringerem Einkommen häufiger Fleisch essen.

### Wie viel Fleisch sollte man essen?

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE) empfiehlt nicht mehr als 300 bis 600 Gramm Fleisch pro Woche zu verzehren. Dies wären zwischen 15,6 und 31,2 Kilogramm Fleisch im Jahr. Jedoch essen die Deutschen mit 60 Kilogramm pro Jahr die doppelte bis vierfache Menge. Es lässt sich also festhalten, dass die Deutschen durchschnittlich zu viel Fleisch verzehren.

### Fleischkonsum in anderen Ländern

Noch extremer sieht es allerdings in den USA aus. In keinem anderen Land wird mehr Fleisch gegessen als dort. Der durchschnittliche US-Amerikaner bringt es jährlich auf 120 Kilogramm pro Kopf. In China hingegen soll der Verzehr von Fleisch landesweit reduziert werden. Eine groß angelegte Kampagne soll erreichen, dass die 1,3 Milliarden Menschen im Durchschnitt nur noch zwischen 40 und 75 Gramm Fleisch pro Kopf und Tag konsumieren. Das wären maximal 28 Kilogramm pro Jahr. Gründe für diese Maßnahme sind vor allem der Klimaschutz und die Gesundheit der Menschen.

- 1 Lies den Text zunächst alleine aufmerksam durch.
- 2 Erstelle dann zusammen mit deiner Gruppe eine gute Zusammenfassung des Textes.
- 3 Einigt euch in eurer Gruppe, wer welche Fakten vorstellen wird.  
**Wichtig:** Alle Gruppenmitglieder sollen aktiv sein!
- 4 Übt eure Präsentation leise. Im besten Fall müsst ihr nur wenige oder gar keine Textstellen ablesen.



## Ergebnisse der Expertengruppen zum Veggie Day

M 8

- 1 Höre den einzelnen Gruppen aufmerksam zu und versuche, den nachfolgenden Lückentext mithilfe ihrer Vorträge auszufüllen. Du musst entweder Wörter eintragen oder die falsche Antwort durchstreichen (wenn zwei Möglichkeiten angegeben sind).



### Der Veggie Day

Ein Veggie Day ist ein festgelegter Tag, an dem einmal pro (1) \_\_\_\_\_ in öffentlichen Einrichtungen kein Fleisch, sondern nur vegetarisches Essen angeboten werden soll. Die Idee dahinter ist, dass auf diese Weise bundesweit weniger Fleisch gegessen würde und dies gut für unsere (2) \_\_\_\_\_ wäre, die stark unter der (3) \_\_\_\_\_ leidet. Im Jahr 2010 hat (4) \_\_\_\_\_ als erste deutsche Stadt einen fleischfreien Tag in öffentlichen Einrichtungen eingeführt. Auch in anderen Ländern gibt es Veggie-Tage. Die Akzeptanz in Deutschland ist gesplittert, doch mit knapper Mehrheit stimmten die Deutschen in verschiedenen Umfragen (5) für/egen einen Veggie Day.

### Fleischkonsum in Deutschland

Der Fleischkonsum in Deutschland (6) steigt/sinkt immer weiter. Jährlich werden in Deutschland circa (7) \_\_\_\_\_ Tiere geschlachtet. Jeder Deutsche isst durchschnittlich (8) \_\_\_\_\_ Kilogramm Fleisch pro Jahr. Die Deutsche



Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE) empfiehlt lediglich 300 bis 600 Gramm pro (9) \_\_\_\_\_, was in etwa einem Verbrauch von 15,6 bis 31,2 Kilogramm pro (10) \_\_\_\_\_ entsprechen würde. Die Deutschen essen also (11) \_\_\_\_\_ bis (12) \_\_\_\_\_ Mal so viel Fleisch, wie sie eigentlich essen sollten. Früher war Fleisch sehr teuer und nur wohlhabende Menschen konnten es sich leisten. Neuere Untersuchungen zeigen jedoch, dass heutzutage Menschen mehr Fleisch essen, je (13) \_\_\_\_\_ und einkommensschwächer sie sind.

### Fleischkonsum und unsere Umwelt

Unser Fleischkonsum und die Auswirkungen auf die Umwelt stehen in direktem Zusammenhang. Ein wichtiger Aspekt ist der Verbrauch an (14) \_\_\_\_\_, die

## Gruppenfunktionskarten für die Expertengruppen

M 9

Für die Arbeit in den Expertengruppen werden verschiedene „Ämter“ innerhalb der Gruppe verteilt.



### Lautstärkenpolizist



Deine Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, dass alle Gruppenmitglieder leise miteinander sprechen. Bitte ermahne deine Klassenkameraden höflich und ruhig, wenn sie zu laut reden sollten. Eigentlich sollte es so leise an eurem Gruppentisch sein, dass man euch am Nachbartisch nicht mehr verstehen kann.

### Zeitwächter



Deine Aufgabe ist es, auf die Zeit zu achten. Dazu benötigst du eine Armbanduhr. Achte genau darauf, wie viel Zeit ihr zur Verfügung habt, und schreibe die Uhrzeit auf, zu der ihr fertig sein müsst. Wenn du merkst, dass deine Gruppe sich zu lange mit einem Thema aufhält, erinnere sie höflich daran, wie viel Zeit ihr noch übrig habt.



### Textmarker



Deine Aufgabe ist es zu überwachen, welche Textstellen auf eurem Arbeitsblatt am besten markiert werden. Es ist wichtig, dass einerseits nicht zu viel Unwichtiges markiert wurde, andererseits sollen wirklich wichtige Dinge nicht vergessen werden. Du überwachst also, ob ihr für eure Zusammenfassung auch wirklich alle guten Textstellen ausgewählt habt. Sollte sich eure Gruppe nicht einig sein, ob ein Punkt in eurer Präsentation erwähnt wird oder nicht, hat der Textmarker das letzte Wort und entscheidet.

### Gruppensprecher



Deine Aufgabe ist es zu schauen, dass alle Arbeitsvorgänge gut ablaufen. Außerdem ist es deine Aufgabe, alle Gruppenmitglieder zu aktivieren. Das heißt: Sowohl bei der Bearbeitungsphase (den Text zusammenfassen) als auch später bei der Präsentation sollen alle Gruppenmitglieder aktiv werden. Jeder soll bei der Präsentation etwas sagen. Du entscheidest (mit deinen Gruppenmitgliedern zusammen), wer welchen Teil später vorstellen wird.

**TEXT B**

**Ökologische Aspekte**

**M 11**

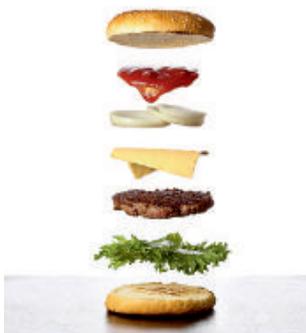
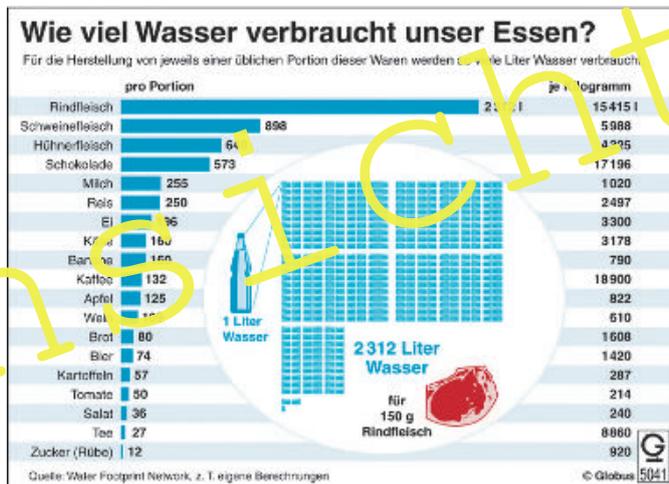
- 1 Lies den Text zunächst alleine aufmerksam durch.
- 2 Finde dann einen Partner, der ebenfalls den Text für Gruppe B gelesen hat. Bereitet zu zweit eine Präsentation vor, die die wichtigsten Punkte des Textes wiedergibt (Partnerarbeit).
- 3 Findet zu zweit ein Pärchen, das Text A bearbeitet hat. Nun stellt ihr zunächst den anderen euren Text vor. Anschließend wird Gruppe A ihren Text euch präsentieren (Gruppenarbeit).
- 4 Nachdem ihr euch gegenseitig die Inhalte eurer Texte vorgetragen habt, könnt ihr versuchen, das Arbeitsblatt „Ergebnisse Text B“ zusammen zu bearbeiten. Dabei seid ihr weiterhin Spezialisten für Text B und das andere Pärchen ist spezialisiert auf Text A (Gruppenarbeit).

Seit den 1950er-Jahren hat sich der Fleischkonsum in Deutschland verdoppelt. Um diese Mengen an Fleisch herstellen zu können, gibt es nur einen Weg – die Massentierhaltung, die riesige Auswirkungen auf unsere Umwelt hat.

**Wasserverbrauch**

Ein wichtiger Aspekt hierbei ist der Wasserverbrauch, der anfällt, um Fleisch herzustellen. Man benötigt zunächst Wasser, um das Futter für die Tiere anzubauen. Dieses Futter braucht Wasser, um zu wachsen. Ein Teil des Wassers wird von den Tieren getrunken, während der Rest für die Stallreinigung anfällt.

Wenn ein Rind geschlachtet wird, hat es 7 200 Kilo Futter gegessen. Daher ist Rindfleisch auch eines der Lebensmittel für die am meisten Wasser zur Herstellung notwendig ist. Um ein Kilogramm Rindfleisch herzustellen, bedarf es mehr als 15 000 Liter Wasser!



**Fast 2 500 Liter Wasser für einen einzigen Burger**

Laut der Umweltschutzorganisation WWF fallen alleine 2 453 Liter Wasser an, um einen einzelnen Burger herzustellen. 2 250 Liter davon sind notwendig für das Fleisch im Burger. Mit dieser Wassermenge könnte man 61 Mal die Toilette spülen (bei einem kalkulierten Verbrauch von 35 Litern pro Spülung) oder 55 Mal duschen (bei einem Verbrauch von 40 Litern pro Duschvorgang). Die meisten Menschen versuchen, Wasser zu sparen, wissen allerdings nicht, dass sie das meiste Wasser sparen könnten, wenn sie einfach ein bisschen weniger Fleisch äßen.

© picture-alliance/dpa-infografik

20

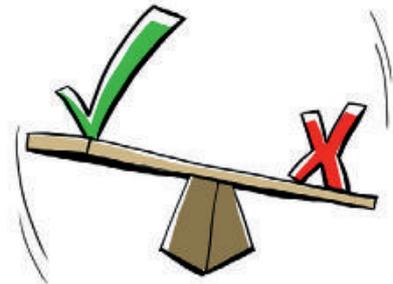
25

## M 15

## Diskussionshilfe: Kontra Veggie Day

Hier findest du Argumentationshilfen gegen einen Veggie Day. Bestenfalls kannst du auch noch eigene Argumente mit einbringen!

- × Der Veggie Day ist ein Eingriff in die Persönlichkeitsrechte – jeder sollte selbst bestimmen, was er wann essen möchte.
- × Ein Veggie Day sollte freiwillig sein und nicht durch die Mensa oder Cafeteria vorgegeben werden.
- × Mir schmeckt Fleisch. Ich möchte an keinem Tag darauf verzichten!
- × Manche Menschen mögen kein vegetarisches/veganes Essen.
- × Statt der Einführung eines Veggie Days könnte man die Bürger mehr über die Produktion von Lebensmitteln aufklären.
- × Fleisch essen ist ein natürlicher Prozess – Menschen haben schon immer Fleisch gegessen.
- × In der Natur essen manche Tiere auch andere Tiere.
- × Es würde sich sowieso nicht jeder an den Veggie Day halten, da es kein wirkliches Gesetz wäre.
- × Vielleicht wäre der Fleischkonsum am folgenden Tag noch größer als sonst.
- × Vielleicht würden die Menschen als Ausgleich dann abends zu Hause mehr Fleisch essen, wenn sie mittags in der Kantine kein Fleisch bekommen haben.
- × Fast die Hälfte der Befragten in Deutschland ist gegen einen Veggie Day. Das sind zu viele, um diesen Tag bundesweit durchzusetzen.
- × Die Essgewohnheiten der Deutschen werden sich nicht durch einen Tag in der Woche ändern – an sechs Tagen würden sie wie bisher essen.
- × Was wäre dann der nächste Schritt? Eine ganze Veggie Week? Ein Veggie Month?
- × Wenn die Zustände in der Massentierhaltung so schlimm sind, sollten die Politiker dagegen etwas unternehmen, anstatt einen Veggie Day einzuführen.
- × Der Veggie Day ist als vegetarischer Tag geplant, das heißt, es würden trotzdem Milch- und Eierprodukte gegessen werden, die genauso klimaschädlich sind wie Fleischprodukte.



### Tipps für eine erfolgreiche Fishbowl-Diskussionsrunde

- Bereite dich auf die Diskussion vor.
  - ⇒ Mach dir Notizen.
  - ⇒ Finde eigene Argumente.
- Sprich laut, langsam und deutlich.
- Lass deine Gegner ausreden.
- Höre deinem Gegner zu.
- Reagiere auf die Argumente deiner Gegner.
- Führe ein neues Argument an, wenn die Diskussion langsamer wird.
- Bleibe sachlich.
- Keine Beleidigungen!
- Schüler im Außenkreis hören aufmerksam zu.
- Keine Zwischenrufe!
- Jeder darf den freien Stuhl nutzen.
- Jeder darf vom Außen- in den Innenkreis und umgekehrt wechseln.